

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	19.10.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Vorstellung Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt Bildarchiv Hermann Albrecht Insinger

Betroffene Produktgruppe
11.04.09.

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen
Keine Auswirkungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan
Keine Auswirkungen

Sachverhalt:

Das Bildarchiv Hermann Albrecht Insinger Ein Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt im Stadtarchiv Bielefeld

Die vollumfänglich geförderte Digitalisierung und kollaborative Erschließung des Bildarchivs Hermann Albrecht Insinger ist das Jahresprojekt des Stadtarchivs. Die Maßnahme wurde im Rahmen von „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von NEUSTART KULTUR des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv)“ mit Drittmitteln in Höhe von insgesamt 42.760,88 Euro vollfinanziert.

Die einzigartige Fotosammlung umfasst ca. 5.500 Negative, darunter mehr als 2.000 Stereofotografien, mit Motiven aus über 200 Städten, Orten und Landschaften in Süd- und Mitteleuropa (Frankreich, Italien, Schweiz, Niederlande und Deutschland) aus dem Zeitraum von 1889 bis 1905. Außergewöhnlich sind etwa 400 Aufnahmen der Weltausstellung 1900 in Paris einschließlich der Auf- und Abbauarbeiten.

Urheber ist der aus Amsterdam stammende Hermann Albrecht Insinger (1827-1911), ein Kaufmann, Politiker und Amateurfotograf, der von 1888/89 an als Privatier in Paris lebte. Nach dem Tod seiner zuletzt in Bielefeld-Dornberg lebenden Tochter Charlotte Rahn geb. Insinger ist der Bestand vermutlich aus deren Nachlass in den 1950er-Jahren ins Stadtarchiv gelangt.

Die professionelle Digitalisierung der ausgesprochen sensibel zu behandelnden Negative erfolgte extern durch den Bonner Dipl.-Fotografen Jürgen Seidel.

Für die systematische Erschließung des Bestandes setzte das Stadtarchiv aufgrund der geographischen Vielfalt der Fotomotive erstmals auf den kollaborativen Ansatz des sog. *Crowdsourcing*. Hierzu wurden die Digitalisate auf der frei zugänglichen Fotoplattform *Flickr* online gestellt. Parallel dazu wurden gezielt interessierte Nutzer*innen sowie Archive und andere Institutionen und Vereine in den jeweils fotografisch dokumentierten Orten und Ländern

angesprochen und als Expert*innen zur Identifizierung der Motive für den Erschließungsprozess aktiviert. Dadurch konnte kostenfrei nicht nur eine hohe Verzeichnisqualität, sondern auch eine stärkere Vernetzung mit anderen Archiven und Institutionen im In- und Ausland erreicht werden. Die wertvollen Erfahrungen aus diesem Projekt sollen im Anschluss auch an andere Archive weitergegeben werden, um Unterstützung bei der Umsetzung zukünftiger Digitalisierungsvorhaben zu leisten.

Kurzpräsentation und Erfahrungsbericht durch die Projektmitarbeiterin Vanessa Charlotte Heitland M.A.

Dr. Witthaus
Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.